

Frau hinein; sie verlor einen Strohalm draußen, einen der Strohhalme, die in ihrem Lager gewesen, als sie dasselbe anzündete, um die Vielen zu retten, und das hatte sich in das reinste Gold verwandelt, und zwar in solches Gold, das immer wuchs und sich in den schönsten Blumen und Blättern emporrante.

„Siehe, Das brachte die arme Frau!“ sagte der Engel. „Was bringst Du? Ja, ich weiß es wohl, daß Du Nichts ausgerichtet hast; nicht einmal einen Mauerstein hast Du gemacht; wenn Du nur wieder zurückgehen könntest und wenigstens es so weit bringen; wahrscheinlich würde der Stein, wenn Du ihn gemacht, nicht viel werth sein; doch mit gutem Willen gemacht, wäre es doch immerhin Etwas; allein, Du kannst nicht zurück, und ich kann Nichts für Dich thun!“

Da legte die arme Seele, das Mütterchen aus dem Hause auf dem Deiche, eine Bitte für ihn ein: „Sein Bruder hat mir die Ziegelsteine und Brocken geschenkt, aus welchen ich mein armseliges Haus zusammenstellte, und das war sehr viel für mich Arme! Könnten nun nicht alle die Brocken und ganzen Ziegelsteine als ein Mauerstein für ihn gelten? Es ist ein Akt der Gnade! Er ist derselben jetzt bedürftig und hier ist ja der Urquell der Gnade!“

„Dein Bruder, Derjenige, den Du den Geringssten nanntest,“ sagte der Engel, „Derjenige, dessen ehrliches Thun Dir am niedrigsten erschien, schenkt Dir seine Himmelsgabe. Du sollst nicht abgewiesen werden; es soll Dir erlaubt sein, hier außen zu stehen und nachzusinnen, und Deinem Leiben dort unten aufzuhelfen, aber hinein gelangst Du nicht, bevor Du in guter That — Etwas ausgerichtet hast!“

„Das hätte ich besser sagen können!“ — dachte der Raisonneur, aber er sprach es nicht laut aus, und das war wohl schon Etwas!

Der Sturm bewegt das Schild.

In alten Tagen, als Großvater ein ganz kleiner Knabe war und mit rothen Höschen umherlief, auch mit einem rothen Rocke, mit einem Gurt um den Leib und einer Feder auf dem Casquet, — denn so gingen die kleinen Knaben in seiner Kindheit gekleidet, wenn sie recht gepußt waren; —